

Evaluierungsbericht des Regionalentwicklungsvereins Dachau AGIL e.V.

Dachau AGIL e. V.

Münchner Straße 37

D-85232 Bergkirchen-Eschenried

Tel: +49(0)8131 999 8677

Fax: +49(0)8131 999 8676

E-Mail: kontakt@dachau-agil.de

1.Vorsitzender

Helmut Zech

Geschäftsführerin

Sylvia Podewils



Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	3
1 Einleitung.....	4
2 Bürgerbefragung.....	4
2.1 Methodik und Probanden	4
2.2 Ergebnisse.....	5
2.2.1 Probanden.....	5
2.2.2 Bekanntheitsgrad von Dachau AGIL e.V.....	5
2.2.3 Notwendigkeit der Arbeit von Dachau AGIL e.V.....	6
2.2.4 Bekanntheitsgrad der Projekte.....	7
2.2.5 Bekanntheitsgrad der LEADER-Förderung	9
3 Mitglieder-/Partnerbefragung.....	10
3.1 Methodik.....	10
3.2 Ergebnisse.....	10
3.2.1 Entwicklung des Landkreises Dachau.....	10
3.2.2 Herausforderungen bei der Zielerreichung	13
3.2.3 Wichtige Akteure zur Zielerreichung	13
3.2.4 Stärken und Schwächen	13
3.2.5 Beurteilung der Arbeit von Dachau AGIL e.V.	15
4 Auswertung der Projektträgerinterviews.....	17
4.1 Methodik	17
4.2 Ergebnisse.....	17
4.2.1 Initiierung.....	17
4.2.2 Erfolg und Nachhaltigkeit der Projekte.....	18
4.2.3 Herausforderungen während der Projektlaufzeiten.....	19
4.2.4 Kommunikation.....	21
4.2.5 Kosten und Abrechnung.....	21
4.2.6 Notwendigkeit der Förderung	22
5 Bewertung der Öffentlichkeitsarbeit von Dachau AGIL e.V.	23
6 Fazit.....	24
Anhang.....	26

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Wohnort der Probanden	5
Abb. 2: Altersstruktur der Probanden	5
Abb. 3: Bekanntheitsgrad von Dachau AGIL e.V.	5
Abb. 4: Woher kennen Sie Dachau AGIL e. V.? (Mehrfachantworten).....	6
Abb. 5: Notwendigkeit der Arbeit von Dachau AGIL e.V.	6
Abb. 6: Evaluierung 2013 - Notwendigkeit der Arbeit von Dachau AGIL e.V.....	6
Abb. 7: Bekanntheit der Projekte.....	7
Abb. 8: Projekte und ihr Bekanntheitsgrad (Mehrfachantworten)	7
Abb. 9: Sinnhaftigkeit der Projekte	8
Abb. 10: Bereiche für weitere Projekte	8
Abb. 11: Bekanntheitsgrad der LEADER-Förderung.....	9
Abb. 12: Bewusstsein zur Notwendigkeit einer LAG für die Fördermittelakquise.....	9
Abb. 13: Personenkreise der Probanden (Mehrfachantworten).....	10
Abb. 14: Entwicklung des Landkreises Dachau	11
Abb. 15: Entwicklung des Landkreises Dachau im Vergleich zur Wichtigkeit der Entwicklungsziele	12
Abb. 16: Stärken und Schwächen des Landkreises Dachau im Vergleich zur Evaluierung 2013.....	14
Abb. 17: Bewertung der Arbeit von Dachau AGIL e.V. (Schulnoten)	15
Abb. 18: Unterstützung durch Dachau AGIL e.V. (Mehrfachantworten)	16
Abb. 19: Projektinitiatoren	17
Abb. 20: Erreichung der Ziele.....	18
Abb. 21: Nachhaltigkeit der Projekte.....	18
Abb. 22: Probleme und Hemmnisse während der Projektlaufzeit.....	19
Abb. 23: Besonders zeit- und arbeitsintensive Teilaspekte des Antrags (Mehrfachantworten).....	19
Abb. 24: Einhaltung des Zeitplans.....	20
Abb. 25: Abweichung der realen Kosten von der Kostenkalkulation des Antrags.....	21
Abb. 26: Zufriedenheit mit der Abrechnung.....	22
Abb. 27: Realisierung ohne Förderung	22
Abb. 28: Zusätzliche Projektmaßnahmen	23
Abb. 29: Presseberichte über Dachau AGIL e.V. und seine Projekte.....	23

1 Einleitung

Als Bestandteil der Lokalen Entwicklungsstrategie des Regionalentwicklungsvereins Dachau AGIL e.V. wurde von September bis Dezember 2017 die Halbzeit-Evaluierung der aktuellen EU-Förderperiode (2014–2020) durchgeführt. Ziel ist es, die Zielerfüllung der Lokalen Entwicklungsstrategie zu überprüfen. Darüber hinaus wurde die Arbeit von Dachau AGIL e.V. evaluiert.

Analog zur Evaluierung von 2013 wurden erneut Interviews mit den Projektansprechpartnern geführt, die Bürger sowie die Mitglieder und Partner des Vereins befragt. Die Ergebnisse werden in den folgenden Kapiteln vorgestellt.

Die vorläufigen Ergebnisse wurden bereits im Rahmen der Regionalkonferenz am 21.11.2017 vorgestellt und diskutiert.

Hinweis: Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text die männliche Form gewählt, nichtsdestoweniger beziehen sich die Angaben auf Angehörige beider Geschlechter.

2 Bürgerbefragung

2.1 Methodik und Probanden

Die Bürgerbefragung fand im Zeitraum vom 18.09. – 22.10.2017 auf mehreren Wegen statt. Alle Bürger hatten die Möglichkeit über einen online geschalteten Fragebogen an der Umfrage teilzunehmen. Der Link zur Umfrage war sowohl auf der Homepage als auch auf der Facebook Seite von Dachau AGIL e. V. zu finden. Des Weiteren lagen die Fragebögen in allen Gemeinden und im Landratsamt sowie auf der DIVA Dachau (Messe) und beim Tag der Regionen in Hebertshausen aus. Außerdem wurden die Bürger durch Dachau AGIL e.V. in der Öffentlichkeit befragt und die Evaluierung wurde in der regionalen Tagespresse beworben. Verwendet wurde ein standardisierter Fragebogen, der bereits 2013 angewendet wurde, wodurch eine Vergleichbarkeit zur vorherigen Evaluierung möglich ist.

Um die Teilnehmerzahl zu erhöhen, hatten die Probanden die Möglichkeit an einem Gewinnspiel teilzunehmen.

Ziel der Befragung war es, zum Einen den Bekanntheitsgrad von Dachau AGIL e. V. und seinen Projekten in der Bevölkerung herauszufinden und zum Anderen zu erfahren, für wie sinnvoll die Arbeit von Dachau AGIL e. V. aus Sicht der Bürger erachtet wird.

Insgesamt nahmen 148 Bürger an der Befragung teil. Berücksichtigt wurden alle abgeschlossenen Fragebögen, wobei zum Teil bedingt durch die Fragelogik nicht alle Fragen von allen Probanden beantwortet wurden.

2.2 Ergebnisse

2.2.1 Probanden

Die Teilnehmer stammten zu 88% aus dem Landkreis Dachau (vgl. Abb. 1). Damit ist das Ziel erreicht, die Meinung der Bürger aus dem Landkreis Dachau zu erhalten. Außerdem sind alle Altersklassen vertreten, wobei die unter 30-jährigen im Vergleich zu den anderen Altersgruppen leicht unterrepräsentiert sind (vgl. Abb. 2).

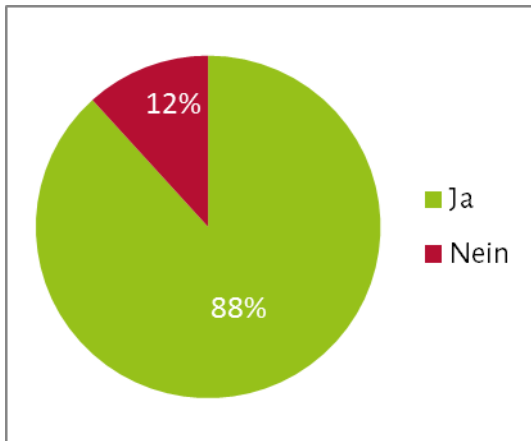


Abb. 1: Wohnort der Probanden

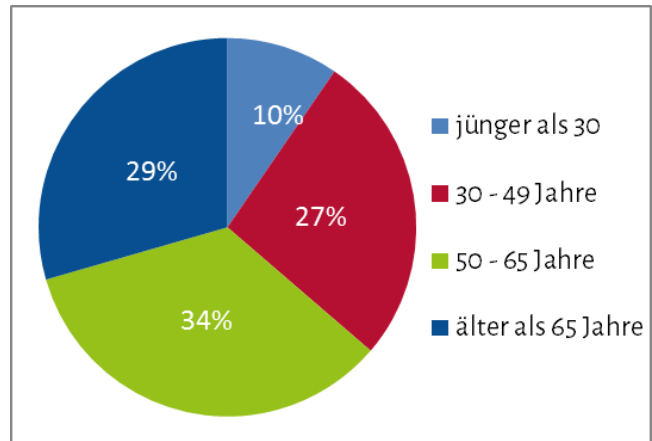


Abb. 2: Altersstruktur der Probanden

2.2.2 Bekanntheitsgrad von Dachau AGIL e.V.

64% der Probanden gaben an, Dachau AGIL e.V. zu kennen (vgl. Abb. 3).

Am bekanntesten ist Dachau AGIL e. V. mit 74% durch die regionale Presselandschaft (vgl. Abb. 4). Des Weiteren kennt die Bevölkerung den Regionalentwicklungsverein vor allem durch seine Projekte (23%) und seine Website (www.dachau-agil.de) (21%). Im Vergleich zur vorangegangenen Evaluierung 2013 konnten die Werte deutlich gesteigert werden. Unter „Sonstiges“ fallen Arbeit (6%), Messe (6%), persönliche Kontakte (5%), Facebook (5%), Gemeinden und Mund-zu-Mund-Propaganda (3%).

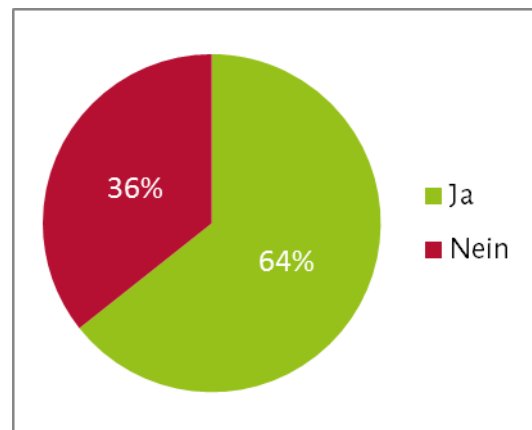


Abb. 3: Bekanntheitsgrad von Dachau AGIL e.V.

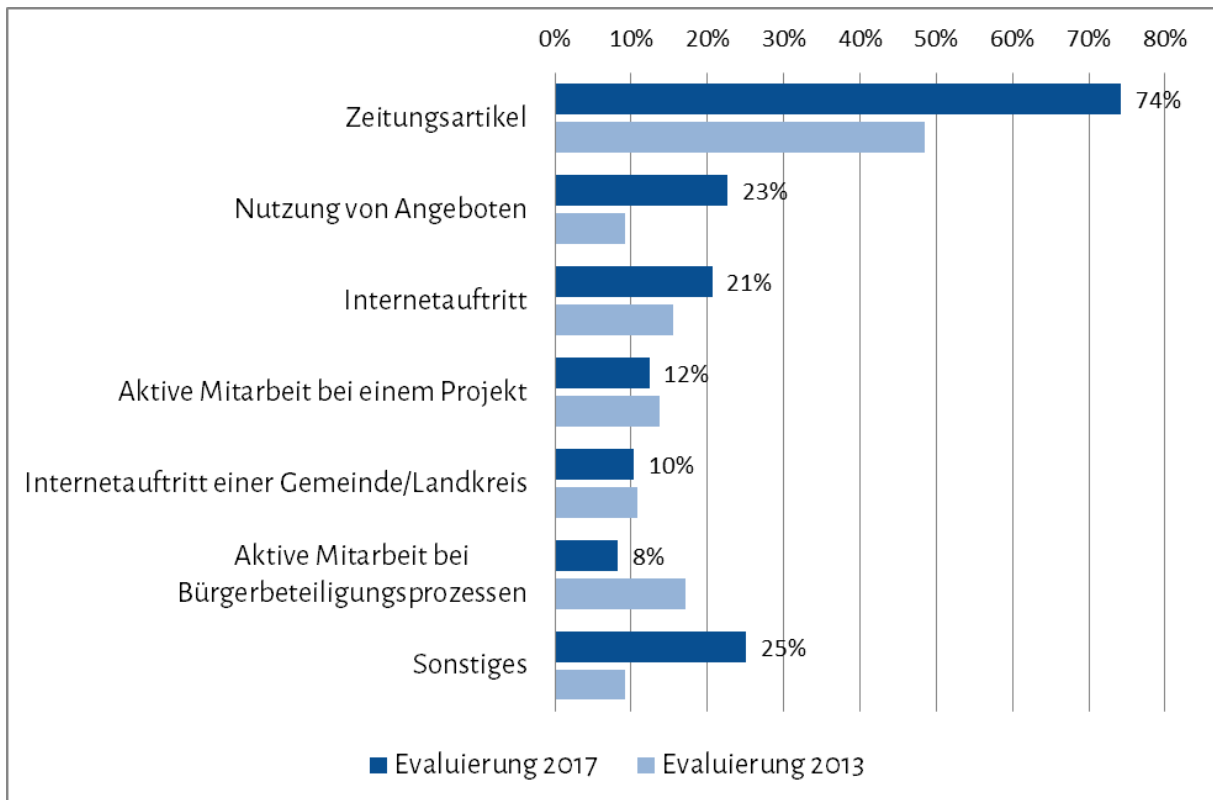


Abb. 4: Woher kennen Sie Dachau AGIL e. V.? (Mehrfachantworten)

2.2.3 Notwendigkeit der Arbeit von Dachau AGIL e.V.

92% der Befragten gaben an, dass sie die Arbeit von Dachau AGIL e.V. für notwendig erachten (vgl. Abb. 5). Im Vergleich zur Evaluierung von 2013 konnte dieser Wert deutlich gesteigert werden (vgl. Abb. 6).

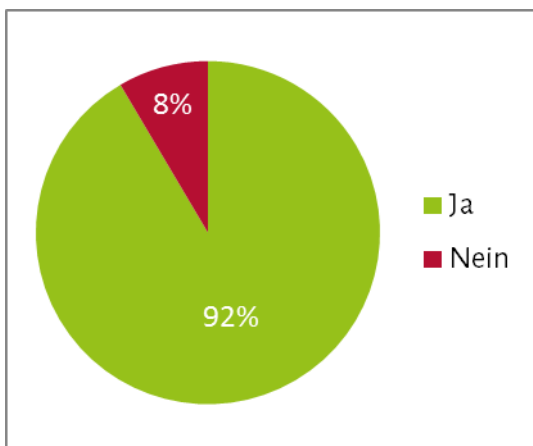


Abb. 5: Notwendigkeit der Arbeit von Dachau AGIL e.V.

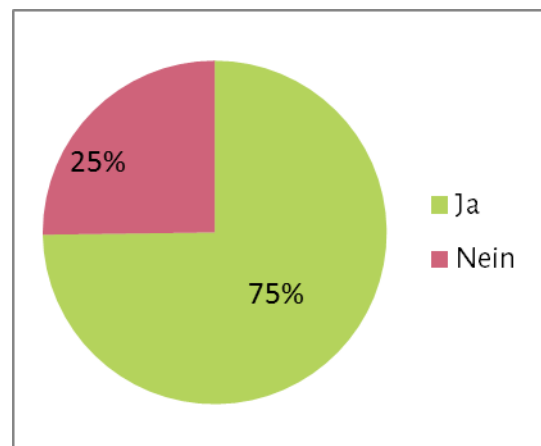


Abb. 6: Evaluierung 2013 - Notwendigkeit der Arbeit von Dachau AGIL e.V.

2.2.4 Bekanntheitsgrad der Projekte

Über zwei Drittel der befragten Bürger kennen Projekte von Dachau AGIL e.V. (vgl. Abb. 7).

Die folgende Grafik (Abb. 8) zeigt, welche der Projekte die bekanntesten sind und welche eher unbekannter sind. Die populärsten Projekte sind das „Augustiner Chorherrenmuseum“ (42%), der „Gemeindemittelpunkt Wirtshaus am Erdweg“ (39%) und „Naherholung und Tourismus im Dachauer Land“ (31%) mit seinen Folgeprojekten (Rad- und Wanderwegen) („Altbaiarischer Oxenweg“ im Dachauer Land 36%,

„RäuberkneißlWeg“ 36%, „Meditativer Wanderweg“ 34%, „7 KlösterWeg“ 29%). Am unbekanntesten sind die Projekte „Demographie Managen“, „Vernetzungsplattform für die Integration von Migranten“, „Insel Vitalis“, „pädagogisch sinnvolle und naturnahe Spielplätze Weichs“ und die „Intergenerative Anlaufstelle Bergkirchen“. Ein Grund dafür könnte sein, dass sie nicht so öffentlichkeitswirksam sind, vermehrt im Hintergrund wirken und daher die Namen der Projekte nicht so geläufig sind. Sie sind im Vergleich zu einem Radweg zum Beispiel nicht so greifbar.

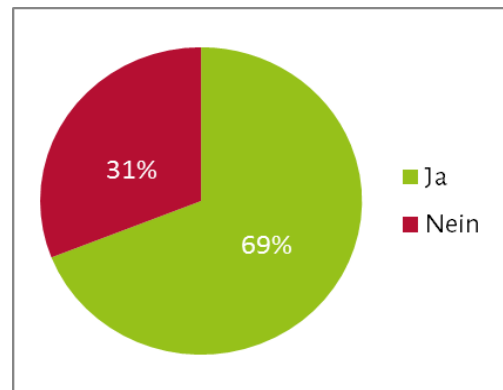


Abb. 7: Bekanntheit der Projekte

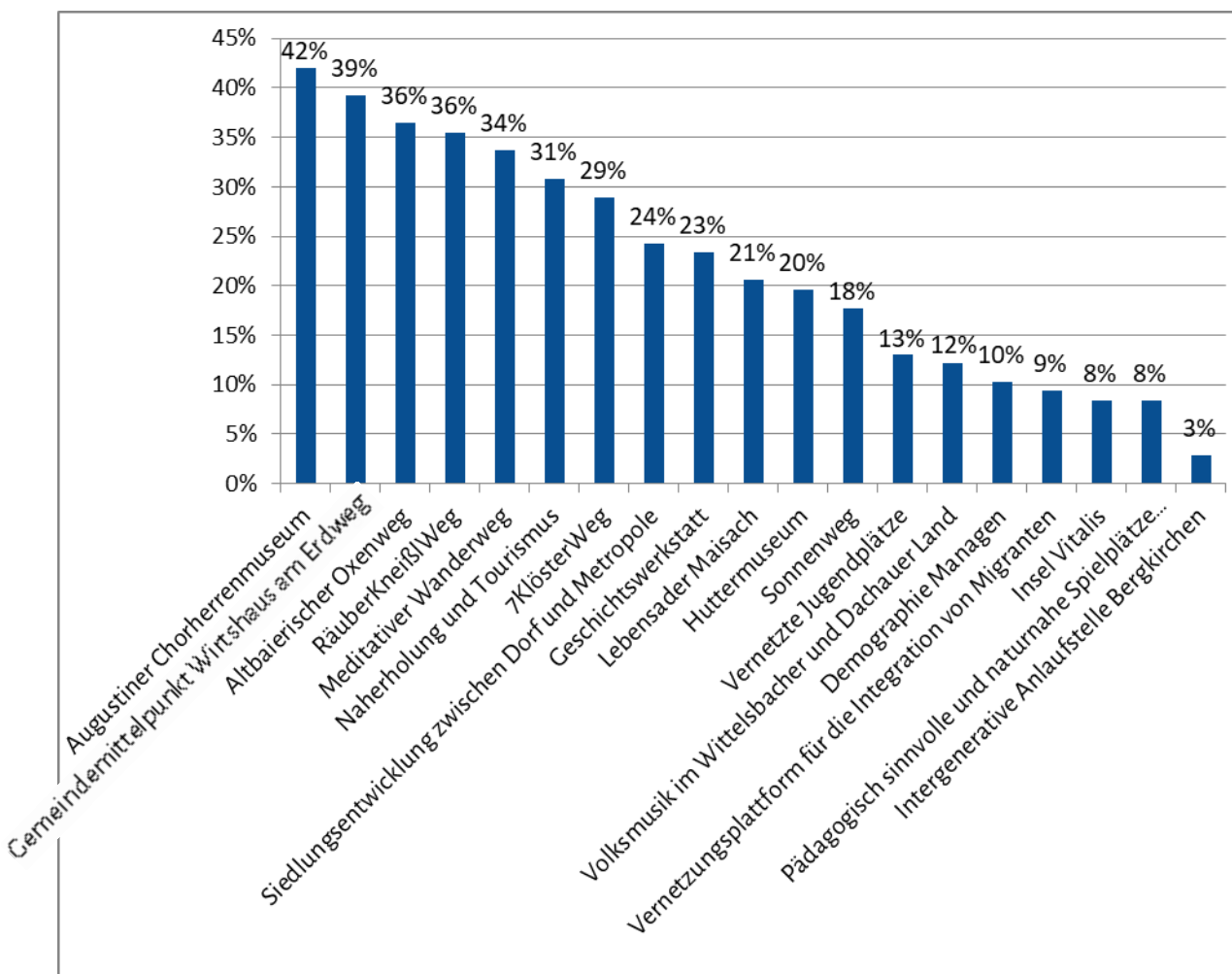


Abb. 8: Projekte und ihr Bekanntheitsgrad (Mehrfachantworten)

Eine große Mehrheit bewertet die Projekte von Dachau AGIL e.V. als sinnvoll bis sehr sinnvoll (vgl. Abb. 9). So konnte im Vergleich zu den Zahlen von 2013 eine deutliche Steigerung erreicht werden. Lediglich 1% der Befragten beurteilt die Projekte von Dachau AGIL e.V. als überhaupt nicht sinnvoll. Hier ist der Unterschied zu 2013 besonders hervorhebenswert.

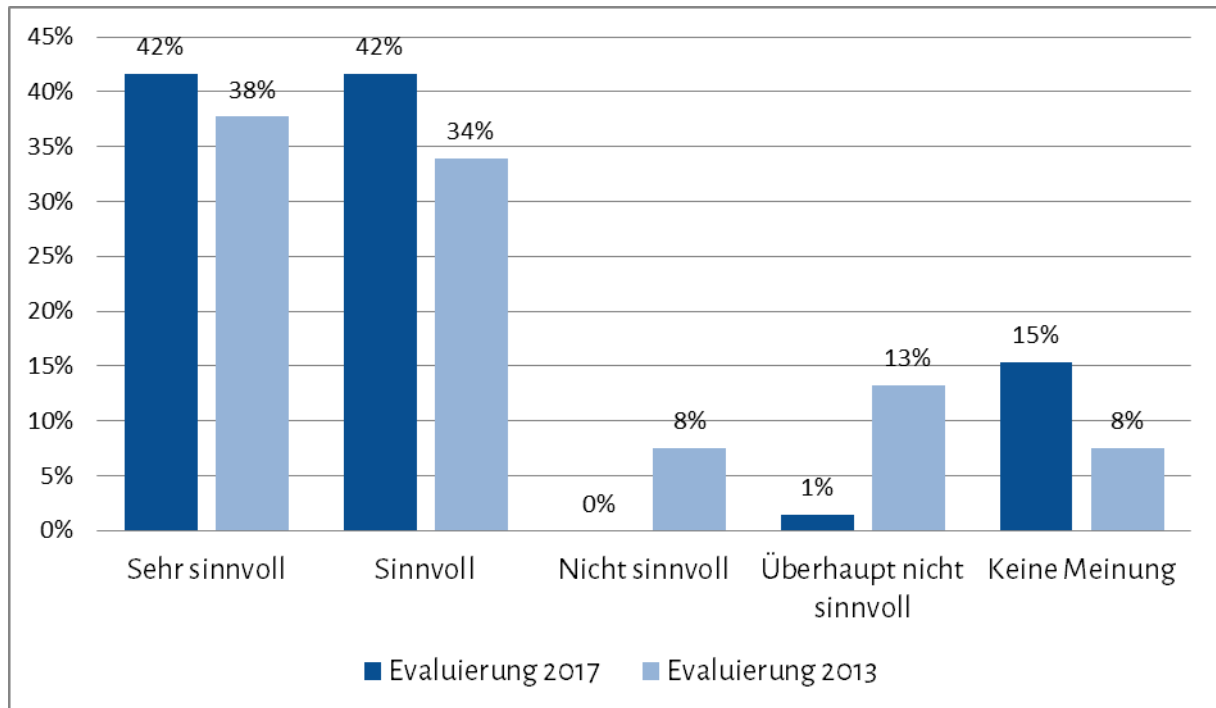


Abb. 9: Sinnhaftigkeit der Projekte

Um von der Bevölkerung zu erfahren, in welchen Bereichen aus ihrer Sicht noch Defizite bestehen, sollten die Befragten angeben, wo sie sich noch weitere Projekte vorstellen könnten. Dabei kam ein breites Spektrum an Antworten heraus (vgl. Abb. 10). Zum Teil bestehen bereits Projekte in den angesprochenen Bereichen. Dies verdeutlicht jedoch nur die hohe Relevanz der Themen und dass in diesen Bereichen noch mehr unternommen werden sollte.

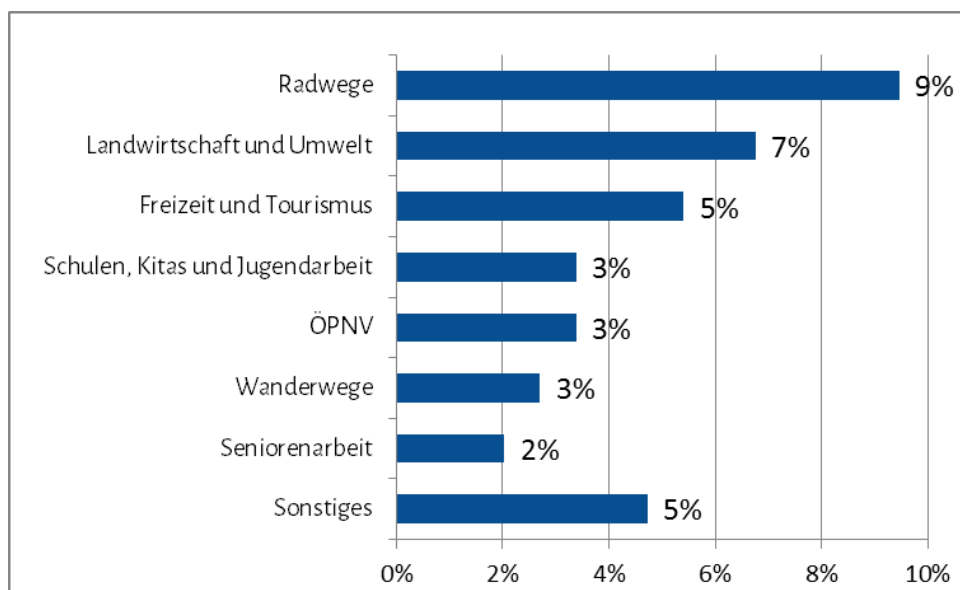


Abb. 10: Bereiche für weitere Projekte

Insgesamt kristallisiert sich heraus, dass der Bevölkerung zum Einen der Erhalt und die Bewahrung der Natur und der Landschaft des Dachauer Lands wichtig ist. Zum Anderen sollte die Natur aber auch in einer sanften Form der Freizeitnutzung und des Tourismus erlebbar sein. Dies ist insbesondere in Form von Rad- und Wanderwegen erwünscht. Ein weiterer wichtiger Aspekt sind Freizeitangebote für Jung und Alt.

2.2.5 Bekanntheitsgrad der LEADER-Förderung

Der Begriff der LEADER-Förderung, über die Dachau AGIL e.V. seine Fördermittel akquiriert, ist der Mehrheit der Bevölkerung unbekannt (vgl. Abb. 11). In den letzten Jahren hat Dachau AGIL e.V. jedoch versucht, dem entgegenzuwirken, in dem bei Presseartikeln die LEADER-Förderung konsequent erwähnt wird. Allerdings kann es vorkommen, dass die Artikel durch die Presse noch einmal vor dem Druck entsprechend redigiert werden und die Förderung oder die Spezifizierung „LEADER“ entfernt wird.

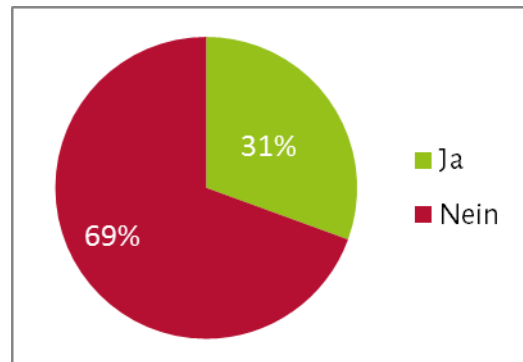


Abb. 11: Bekanntheitsgrad der LEADER-Förderung

Ebenso wenig ist der Mehrheit der Bevölkerung bewusst, dass eine LAG wie Dachau AGIL e.V. notwendig ist, um LEADER-Fördermittel für Projekte erhalten zu können (vgl. Abb. 12).

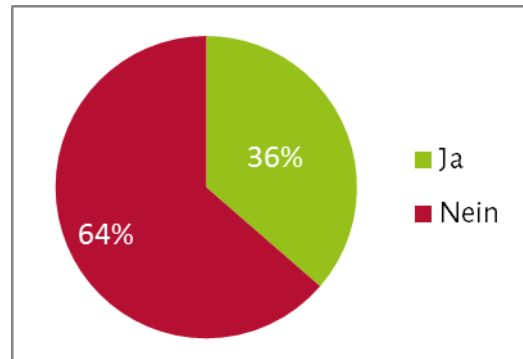


Abb. 12: Bewusstsein zur Notwendigkeit einer LAG für die Fördermittelakquise

3 Mitglieder-/Partnerbefragung

3.1 Methodik

Die Mitglieder-/Partnerbefragung fand zwischen dem 11. September und dem 22. Oktober 2017 im Rahmen einer Online-Befragung statt. Der dazugehörige Link wurde per Mail an alle Vereinsmitglieder, sowie an 44 weitere Personen/Partner, die eng mit der Arbeit von Dachau AGIL e.V. in Kontakt waren, verschickt. Somit wurden insgesamt 109 Personen angeschrieben. 23 Personen nahmen daran teil. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 21%.

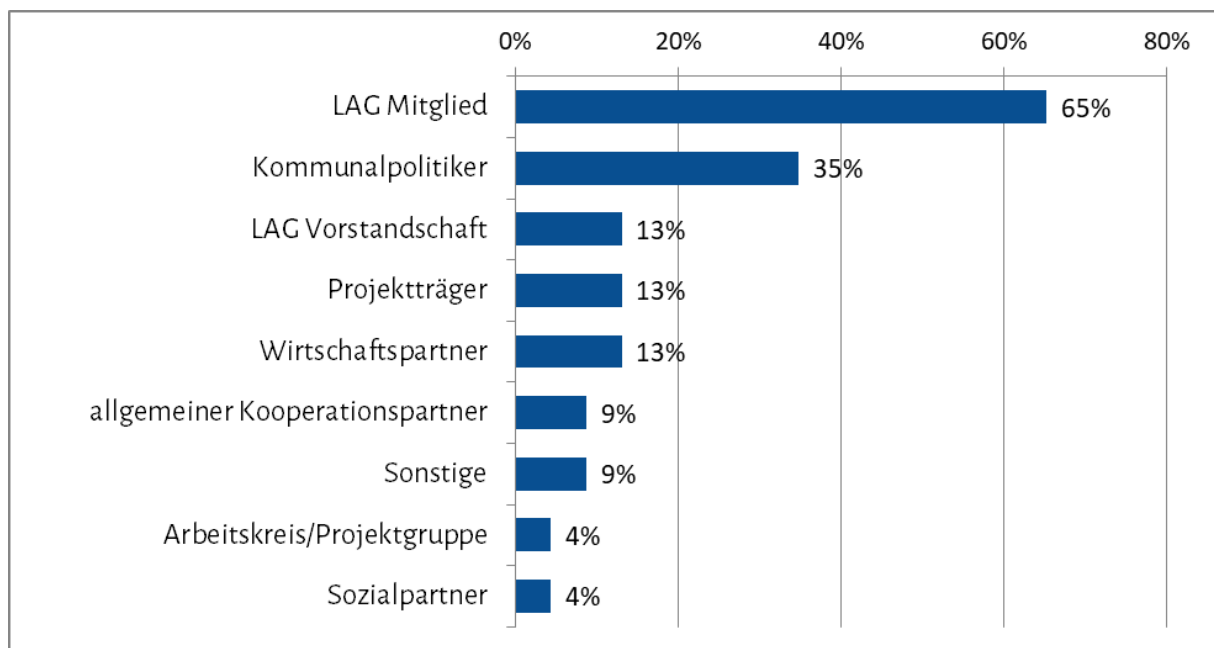


Abb. 13: Personenkreise der Probanden (Mehrfachantworten)

Wie Abb. 13 zeigt, sind fast zwei Drittel der Probanden LAG Mitglied, mehr als ein Drittel sind Kommunalpolitiker und jeweils 13% gehören den Personenkreisen LAG Vorstandschaft, Projektträger und Wirtschaftspartner an.

3.2 Ergebnisse

3.2.1 Entwicklung des Landkreises Dachau

Um die Entwicklung des Landkreises zu eruieren, waren die Probanden aufgefordert, die Entwicklungsziele der LES entsprechend des Erreichungsgrads mit Schulnoten zu bewerten (Frage: Wie hat sich der Landkreis Dachau entsprechend der Entwicklungsziele der LES entwickelt?).

Höchste Zielerreichung hat das Entwicklungsziel 5 „Intensivierung der Vernetzung kultureller, naherholischer und touristischer Angebote sowie Unterstützung innovativer Freizeitangebote“ (vgl. Abb. 14). Fast 60% der Probanden bewerteten dieses Ziel mit „sehr gut“ und „gut“ sowie weitere 22% mit „befriedigend“.

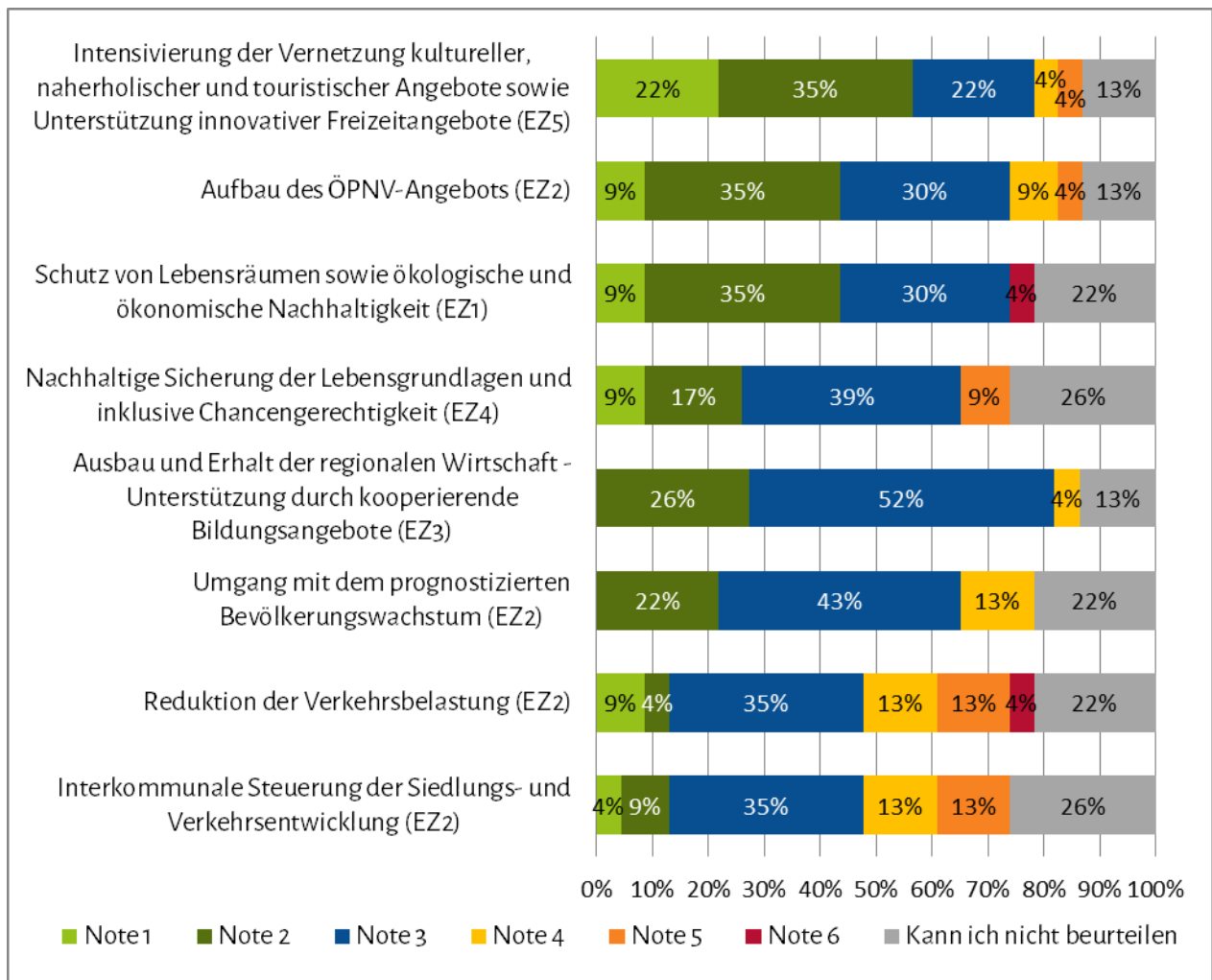


Abb. 14: Entwicklung des Landkreises Dachau

Aufgrund der Heterogenität des Entwicklungsziels 2 ist dieses Entwicklungsziel für die Befragung in mehrere Teilziele aufgesplittet. Damit kann eine präzisere Aussage über dessen Entwicklungen getroffen werden. Wie Abb. 14 zu entnehmen ist, wurde das Teilziele „Aufbau des ÖPNV-Angebots“ am zweitbesten bewertet. Sehr ähnlich wurde auch das Entwicklungsziel 1 „Schutz von Lebensräumen sowie ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit“ eingestuft. Die weiteren Ziele des Entwicklungsziels 2 hingegen wurden lediglich von 13% bis 22% der Probanden für „sehr gut“ und „gut“ bewertet, sowie von 35% bis 43% als „befriedigend“. Damit wurden diese Teilziele im Vergleich zu den anderen Entwicklungszielen bisher am wenigsten erreicht. Dies ist jedoch nicht verwunderlich, da im Entwicklungsziel 2 bisher noch keine Projekte umgesetzt wurden. Im Mittelfeld befinden sich die beiden Entwicklungsziele 3 und 4.

Die nachfolgende Grafik ist eine Kombination aus Abb. 14 und der Bewertung der Wichtigkeit der Entwicklungsziele (bei dieser Grafik wurde das Entwicklungsziel 2 zusammenfasst). Die Probanden waren aufgefordert zu beurteilen, welche Entwicklungsziele sie für wichtig erachten. Dabei ist besonders auffällig, dass das Entwicklungsziel 2 von fast 75% der Probanden als wichtig empfunden wird (vgl. Abb. 15). Hingegen wird das Entwicklungsziel 5 mit der höchsten Zielerreichung lediglich von 35% als wichtig erachtet wird.

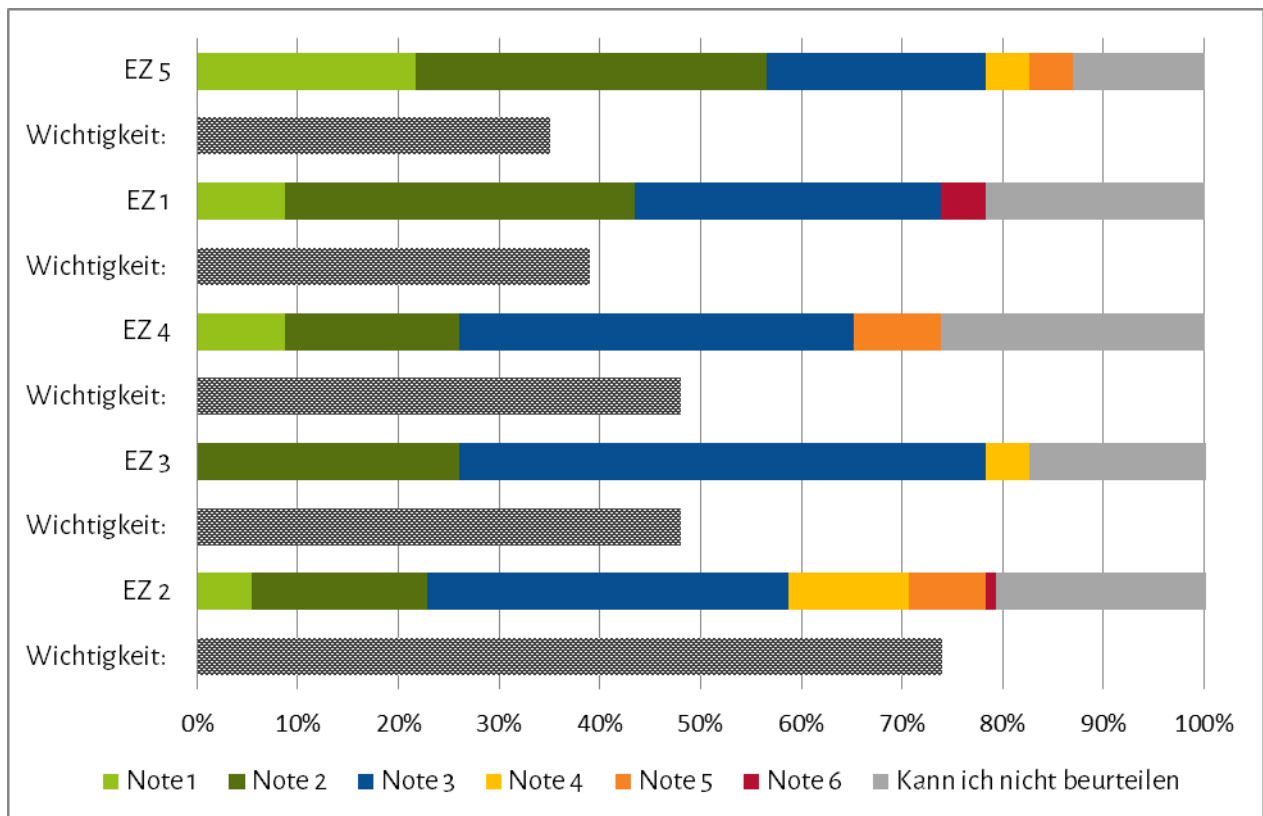


Abb. 15: Entwicklung des Landkreises Dachau im Vergleich zur Wichtigkeit der Entwicklungsziele

Diese weiteren Themen sind für die Probanden laut Umfrage in Zukunft wichtig:

- Intensivierung der interkommunale Zusammenarbeit (partei-/institutionsübergreifend)
- Ausbau und Koordination von Bildungsangebote für alle Altersstufen, mit dem Schwerpunkt Förderung von Nachwuchskräften für die Handwerksbetriebe und den Mittelstand
- Definition des Flächenverbrauchs bei der Siedlungs- und Gewerbeentwicklung für den Landkreis
- Umweltverträgliche Bodennutzung, Verminderung des Energieverbrauchs und alternative Energieerzeugung vor Ort

Des Weiteren waren die Probanden aufgefordert, Projektideen zu den oben genannten Schwerpunkten zu benennen:

- Erstellung eines Schulungs-/Kursangebots zur Kommunalwahl 2020, um mehr Frauen zur Kandidatur auf Kommunalwahllisten zu bewegen (Projektleitung Landratsamt hier Familienberatung, Gleichstellungsstelle, FBGI)

3.2.2 Herausforderungen bei der Zielerreichung

Nicht immer kann jede Projektidee ohne Probleme realisiert werden. Folgende Schwierigkeiten können eine Projektumsetzung be-/verhindern:

- Mangelhafte interkommunale Zusammenarbeit bei manchen Themenfeldern
- Überschneidungen mit staatlichen oder privaten Aufgaben
- Kostensituation
- Zu große Eigenständigkeit der unterschiedlichen Kooperationspartner

3.2.3 Wichtige Akteure zur Zielerreichung

Auf die Frage, welche Personen oder Organisation besonders zur Erreichung der Ziele beigetragen haben, erhielt man folgende Antworten: Privatinitiativen und viele Ehrenamtliche, einzelne Kommunalpolitiker, wie z.B. Herr Landrat Löwl, die Gemeinden, Mitarbeiter des Landratsamts Dachau und nicht zu vergessen Dachau AGIL e.V. selbst. Das heißt dementsprechend, dass das Zusammenspiel von Politik und Privaten entscheidend für den Erfolg der Projekte ist. Daher ist eine gute Vernetzung von weiteren Akteuren sinnvoll und folgende Interessensgruppen sollten in Zukunft verstärkt angesprochen werden:

- Bürgermeister und Kommunalpolitiker
- Kulturreferenten
- Seniorenvertreter/-beauftragte
- Behindertenbeauftragte
- Landwirte
- Unternehmen und Handwerksbetriebe
- Die Jugend

3.2.4 Stärken und Schwächen

Die Probanden waren aufgefordert die folgenden Kriterien entweder als Stärke oder als Schwäche zu bewerten.

„Kultur- und Traditionspflege“, „Natur und Landschaft“ und „Freizeitangebote/Tourismus“ kristallisieren sich ganz klar als Stärken des Landkreises heraus (vgl. Abb. 16). Über 80% der Befragten stufen diese so ein. Die Kategorien „Identität der Region“, „Wohn- und Lebensqualität“ und „Landwirtschaft und Direkt-

vermarktung“ werden ebenso von rund 60-80% als Stärke identifiziert. Über die Kriterien „Regionale Wirtschaft“, „Kooperation innerhalb des LAG-Gebietes“ und „Gastronomie“ herrscht eher Uneinigkeit. Hingegen „ausreichend Angebote für alle Generationen“ und „wohnortnahe Arbeitsplätze“ werden relativ deutlich als Schwächen identifiziert. Die „Zusammenarbeit mit anderen Regionen“ kann von den meisten nicht beurteilt werden bzw. dort gehen die Meinungen relativ stark auseinander.

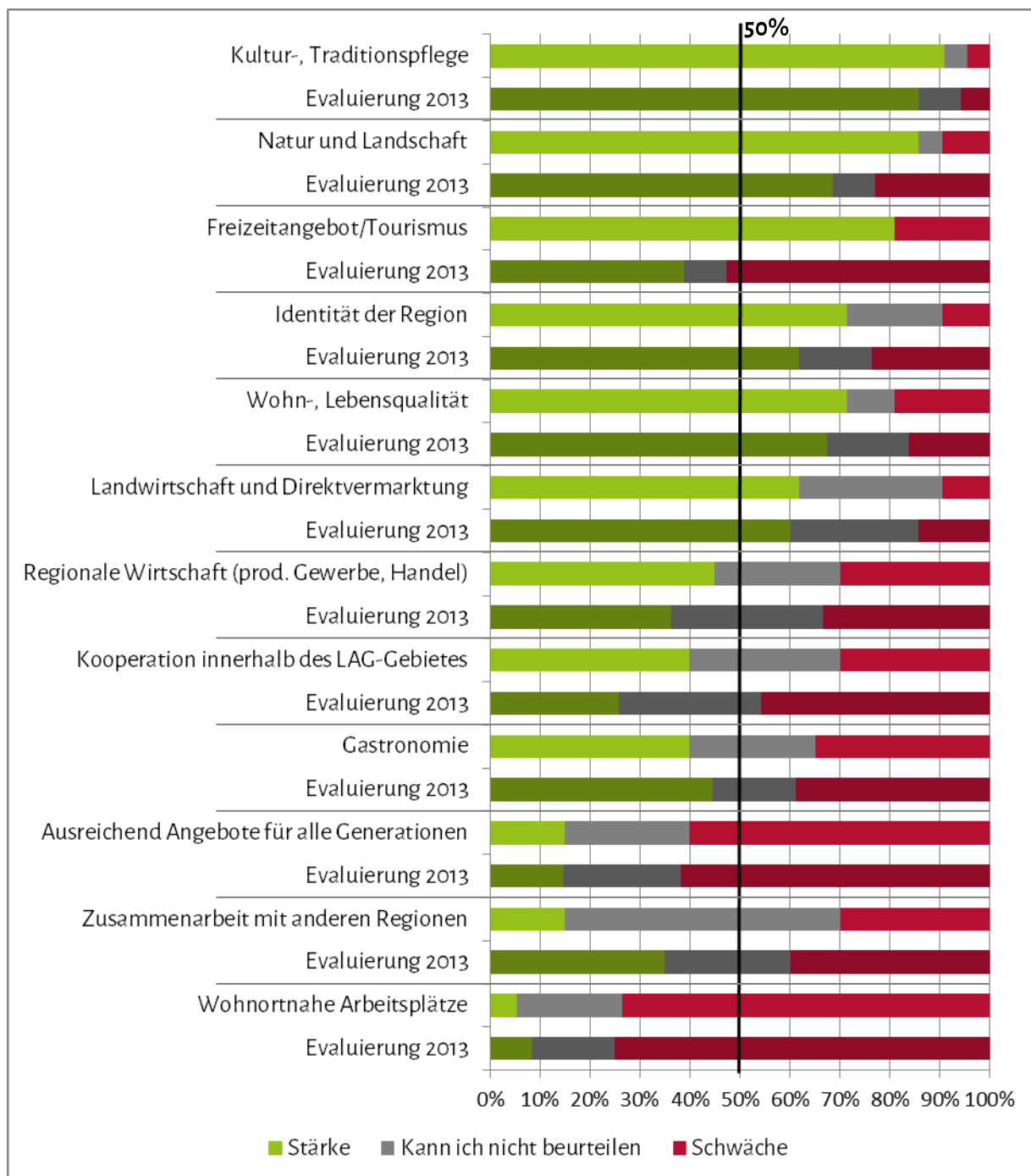


Abb. 16: Stärken und Schwächen des Landkreises Dachau im Vergleich zur Evaluierung 2013

Im Vergleich zu den Werten von der Evaluierung 2013 konnten viele Bereiche verbessert werden. Besonders auffällig ist die Beurteilung des Freizeit- und Tourismusangebots. Während es 2013 von lediglich 39% der Probanden als Stärke bewertet wurde, liegt der Wert nun bei 81%. Eine eindeutige Verschlechterung eines Bereichs hingegen lässt sich nicht erkennen.

Um keine Stärke oder Schwäche zu unterschlagen, waren die Probanden aufgefordert, aus ihrer Sicht weitere Stärken und Schwächen zu nennen.

Weitere Stärken:

- Verkehrsanbindung
- Zusammenarbeit im kulturellen Bereich

Weitere Schwächen:

- Freizeitangebote für Senioren und Behinderte
- Angebote bei den Volkshochschulen (statt nur Wellness/Schönheitsangebote/Yoga mehr kulturelle Angebote z.B. bezahlbare Fremdsprachen-Angebote auch für kleinere Renten)
- Monokultur in der Landwirtschaft (Vergiftung des Lebensraums, Insektensterben)
- Vernetzung im sozialen Bereich (Kinderbetreuung, Krippe, Schulen, Sozialarbeit und Angebote für die ältere Generation)

3.2.5 Beurteilung der Arbeit von Dachau AGIL e.V.

Wie aus Abb. 17 deutlich hervorgeht, wird die Arbeit von Dachau AGIL e.V. von einer großen absoluten Mehrheit für gut bis sehr gut bewertet.

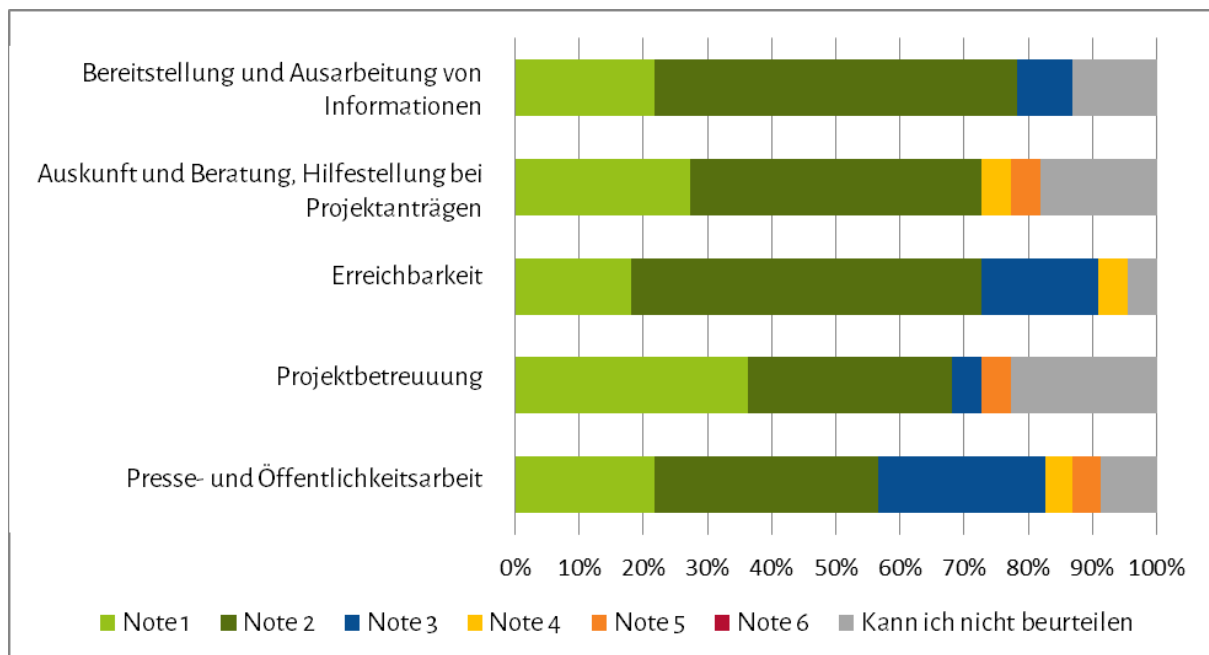


Abb. 17: Bewertung der Arbeit von Dachau AGIL e.V. (Schulnoten)

Des Weiteren waren die Probanden dazu aufgefordert, anzugeben, ob sie sich in den folgenden Bereichen noch mehr Unterstützung wünschen würden (vgl. Abb. 18). Alternativ hatten sie die Möglichkeit, weitere Bereiche noch zu ergänzen.

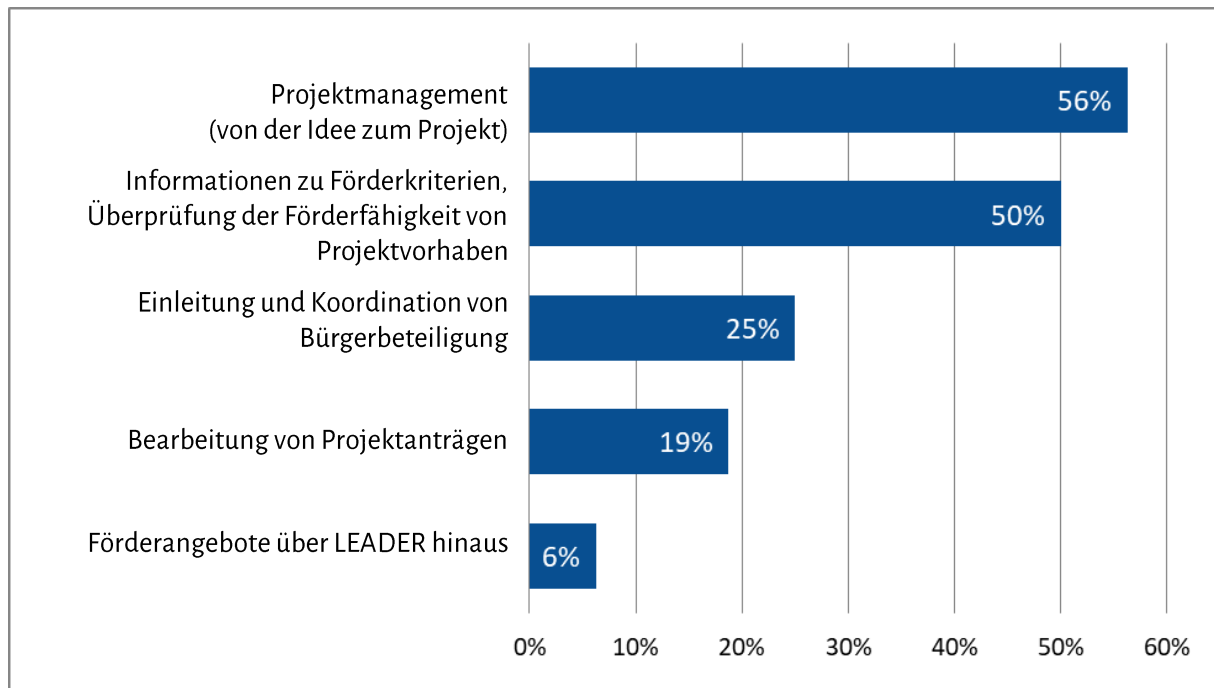


Abb. 18: Unterstützung durch Dachau AGIL e.V. (Mehrfachantworten)

Ungefähr die Hälfte gab an, dass sie gerne noch mehr Unterstützung im Bereich des Projektmanagements und bei der Aufklärung über die Förderkriterien erhalten würde; ein Viertel im Bereich der Einleitung und Koordination von Bürgerbeteiligung und fast ein Fünftel bei der Bearbeitung von Projektanträgen.

4 Auswertung der Projektträgerinterviews

4.1 Methodik

Im Zeitraum von September bis Dezember 2017 wurden leitfadengestützte Interviews mit 22 Projektansprechpartnern der Projekte der aktuellen Förderperiode sowie von den Projekten, die bei der letzten Evaluation 2013 noch nicht fertig abgerechnet waren, geführt.

4.2 Ergebnisse

4.2.1 Initiierung

Wie Abb. 19 veranschaulicht, stammen die Projektideen von unterschiedlichen Personenkreisen, wobei die relative Mehrheit aus Verwaltung und Politik stammt. Knapp ein Viertel der Projektideen kommt von privaten Initiativen und 18% haben sich aus anderen LEADER-Projekten entwickelt. Die restlichen 14% sind aus der Zusammenarbeit mit Dachau AGIL e.V. entstanden.

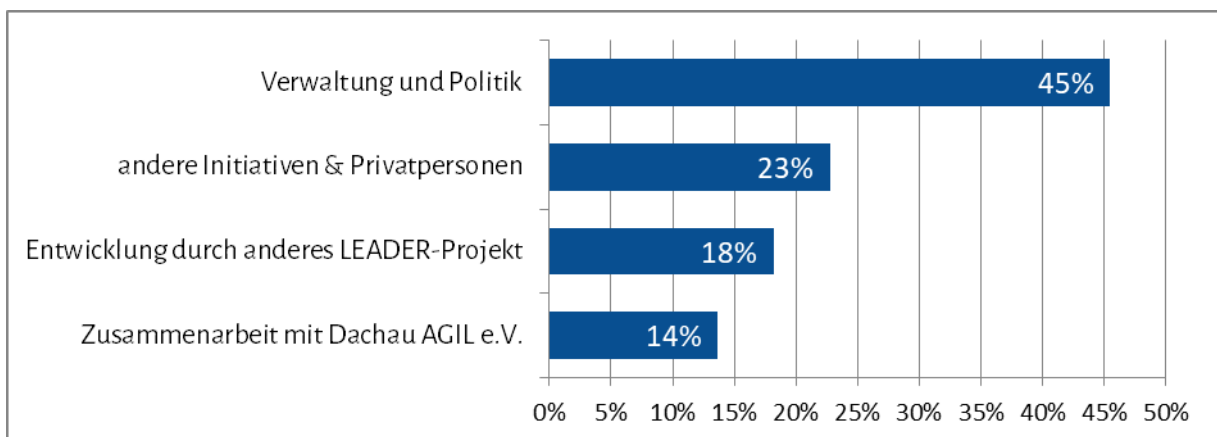


Abb. 19: Projektinitiatoren

67% der Befragten gaben an, dass im Vorhinein auch ein Bedarf für das Projekt identifiziert werden konnte. Im Großen und Ganzen geht es dabei immer darum, die Attraktivität des Landkreises zu stärken. Konkret sind es natürliche sehr individuelle Bedarfe.

Ebenso wurden bei 71% der Projekte explizit die Interessen mehrerer Gruppen berücksichtigt.

4.2.2 Erfolg und Nachhaltigkeit der Projekte

Nach Angaben der Interviewten können alle Projekte als erfolgreich bewertet werden, insofern zum jetzigen Zeitpunkt bereits eine Aussage darüber getroffen werden kann. Auch die gesteckten Projektziele werden in der Regel erreicht. So zeigt Abb. 20, dass zu 86% die Projektziele voll umgesetzt worden sind und lediglich in 14% der Fälle, die Ziele nur teilweise erreicht werden konnten. Bei 30% der Projekte kann zum aktuellen Zeitpunkt noch keine Aussage darüber getätigt werden.

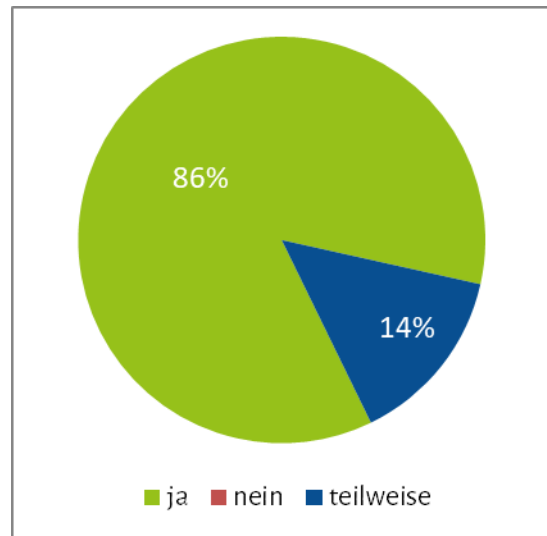


Abb. 20: Erreichung der Ziele

Ein Hauptkriterium, anhand dessen der Erfolg sichtbar wird, ist die Akzeptanz und die Annahme der Projekte durch die Bevölkerung. Dies spiegelt sich z.B. in hohen Besucherzahlen, gestiegenen Übernachtungszahlen und positiven Rückmeldungen wider. Weitere Indizien sind der Bekanntheitsgrad und die Etablierung eines Projektes, sowie die Abgabe von Flyern. Der Erfolg eines Projektes kann aber auch daran festgemacht werden, wenn daraus z.B. Folgeprojekte entstanden sind oder das generelle Netzwerk/ Kommunikation im Landkreis gestärkt werden konnte. Allgemein kann von Erfolg gesprochen werden, wenn ein Projekt zur Zielerreichung der Lokalen Entwicklungsstrategie beiträgt.

Neben dem kurzfristigen Erfolg eines Projekts ist auch die Nachhaltigkeit eines Projekts bedeutend. So haben 92% der Projekte, über die bereits eine Aussage getroffen werden kann, einen nachhaltigen Effekt erzielt (vgl. Abb. 21). Lediglich 8% verfügen nur bedingt über eine nachhaltige Wirkung. Bei über 40% der Projekte ist derzeit noch keine Aussage möglich.

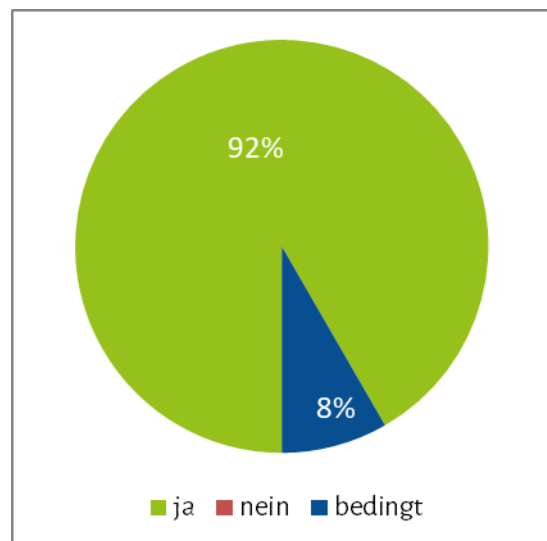


Abb. 21: Nachhaltigkeit der Projekte

4.2.3 Herausforderungen während der Projektlaufzeiten

Während der Projektlaufzeit kann es immer wieder zu diversen Problemen kommen, die eine Projektumsetzung erschweren können. Das größte Hemmnis ist jedoch die immense Bürokratie des Förderapparates, wie Abb. 22 verdeutlicht. Dies beinhaltet unter anderem die aufwendige Zusammenstellung der Antragsunterlagen inklusive der Erstellung der Kostenkalkulation und die sehr detailreichen Vorgaben bei der Vergabe von Aufträgen sowie lange Bewilligungszeiträume und etwaige Nachforderung. Misstrauen und Vorbehalte in der Bevölkerung sowie politische Erschwernisse haben jeweils nur ein Gewicht von 9%. Unter Sonstiges fallen z.B. Kommunikationsprobleme oder die zum Teil schlechte Kombinierbarkeit von national unterschiedlichen LEADER-Förderrichtlinien bei transnationalen Kooperationsprojekten. Ebenso sind Änderungen der Förderrichtlinie während der Projektlaufzeit für die Planungssicherheit schwierig.

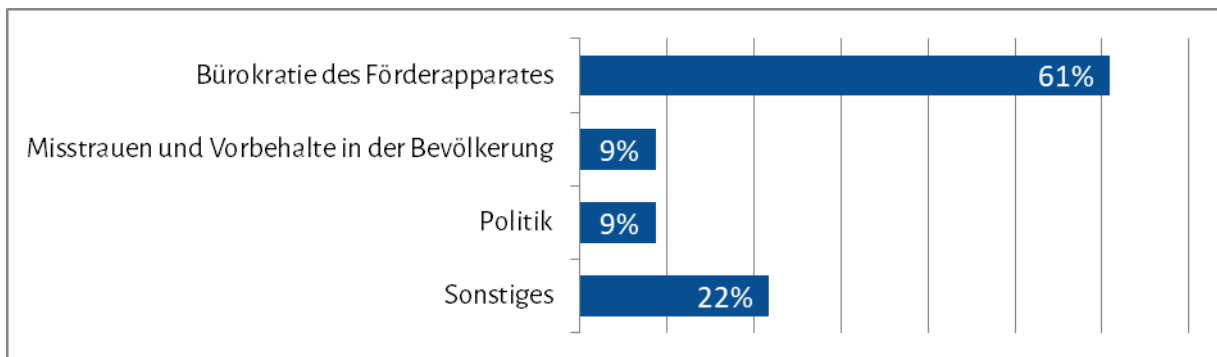


Abb. 22: Probleme und Hemmnisse während der Projektlaufzeit

Als besonders zeit- und arbeitsintensiv wird von 42% die Erstellung der Projektskizze mit der Kostenkalkulation empfunden (vgl. Abb. 23). Zu einem weiteren Drittel wird allgemein die Zusammenstellung der Antragsunterlagen genannt. Mit nur 16% steht an dritter Stelle die Abstimmung mit regionalen Akteuren. Mit jeweils 5% folgen die Genehmigungsphase und die Überzeugungsarbeit in den Gemeinden.

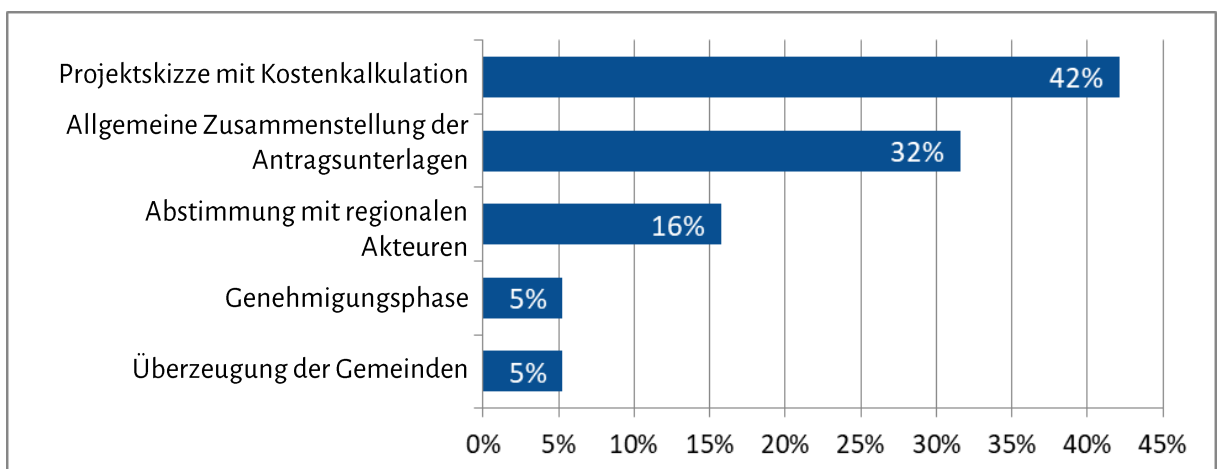


Abb. 23: Besonders zeit- und arbeitsintensive Teilaspekte des Antrags (Mehrfachantworten)

Eine weitere Schwierigkeit eines Projekts ist die starre Definition eines Projekts im Vorfeld bei der Antragstellung. So können keine neueren Entwicklungen und zielgruppenspezifische Veränderungswünsche während der Projektlaufzeit nachträglich noch berücksichtigt werden. Diese Gegebenheit erschwert den dynamischen Prozess einer Projektumsetzung zum Teil gravierend.

Um die soeben genannten Probleme in Zukunft zu vermeiden, gibt es mehrere Ansätze. Entscheidend ist eine intensive Kommunikation zwischen allen Akteuren, um weiterhin vertrauensvoll zusammenarbeiten zu können. Weitere konkrete Lösungsansätze sind:

- Keine Co-Finanzierung mehr ohne Klärung der Mehrwertsteuer
- Projektträgerschaften beim Landkreis
- Keine komplexen Umlagekalkulationen bei Beteiligung mehrerer Gemeinden
- Mehr Zeit für die Projektreife bis zur Antragstellung
- Konkrete Indikatoren für den Erfolg
- Projekte ohne LEADER durchführen.

Generell würden ein Abbau des Bürokratismus und eine Vereinfachung der Abrechnung in Zukunft vieles erleichtern.

Eine weitere Herausforderung während der Projektlaufzeit ist die Einhaltung des Zeitplans. Beispielsweise durch die aufwendigen Antragsverfahren und die lange und vor allem unbekannteren Bewilligungszeiträume kommt es schnell zu ungeahnten Verzögerungen. So konnte in 37% der Fälle der Zeitplan nicht eingehalten werden. Allerdings die Mehrheit war trotzdem in der Lage, Verzögerungen zu umgehen (vgl. Abb. 24).

Weitere Gründe für zeitliche Verschiebungen können durch die Planung von zusätzlichen Maßnahmen, durch die Politik oder durch Finanzierungsprobleme hervorgerufen werden.

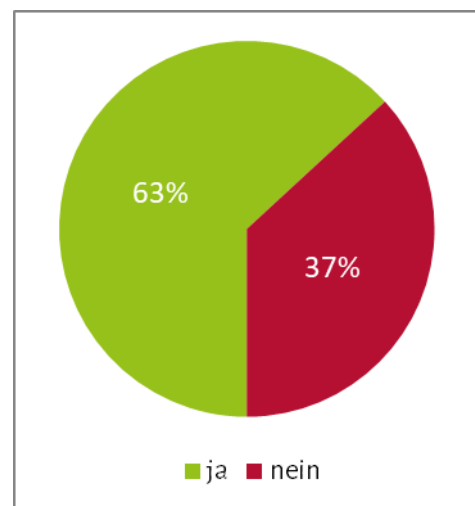


Abb. 24: Einhaltung des Zeitplans

4.2.4 Kommunikation

Für eine gelungene Projektrealisierung ist auch die Kommunikation zwischen Projektträgern und der zuständigen LAG, sowie mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten entscheidend. So ist besonders positiv zu erwähnen, dass kein einziger der befragten Projektansprechpartner über Kommunikationsprobleme zwischen ihnen und Dachau AGIL e.V. klagen konnte. Im Gegenteil: es waren alle sehr zufrieden mit der Kommunikation.

Ebenso einig waren sich die Interviewten darüber, dass die Beteiligung von Dachau AGIL e.V. an den Projekten auf jeden Fall einen Mehrwert beinhaltet. Dachau AGIL e.V. hat nach Angaben der Befragten immer wertvolle Unterstützung vor allem bei der Antragstellung und der Abrechnung geleistet, Hilfestellungen gegeben, Verbesserungsvorschläge gemacht und Unklarheiten bezüglich der Förderrichtlinie beseitigt. Kurz um: Dachau AGIL e.V. trat immer als kompetenter Ansprechpartner für Beratung und Organisation auf. Daher gaben auch 93% der Befragten an, dass sie sich nicht mehr Unterstützung von Dachau AGIL e.V. wünschen hätten können.

Im Zusammenhang mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten gab hingegen doch rund ein Viertel an, Probleme gehabt zu haben. Diese Probleme sind jedoch in der Regel auf das System der Förderung zurückzuführen, auf den Bürokratismus. Weiter Problematiken werden in 4.2.3 erläutert.

4.2.5 Kosten und Abrechnung

Bei 48% der Projekte wurden bereits Mittel abgerufen. Auf die Frage, ob die entstandenen Kosten stark von den Kostenschätzungen des Antrags abgewichen seien, haben von denen, die diese Frage bereits beantworten konnten, 87% mit „nein“ geantwortet (vgl. Abb. 25).

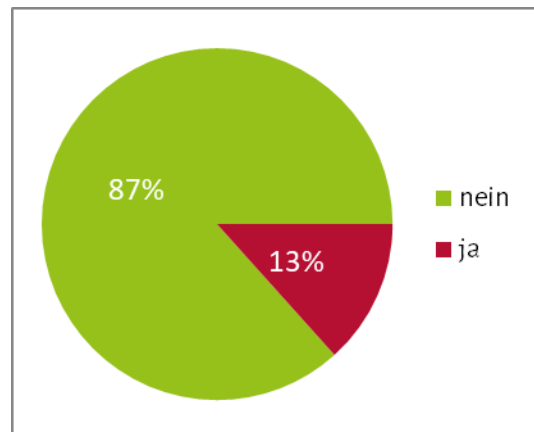


Abb. 25: Abweichung der realen Kosten von der Kostenkalkulation des Antrags

Des Weiteren gaben 67% der Befragten an, dass sie mit der Abrechnung zufrieden waren (vgl. Abb. 26). Generell wurde auch bei der Abrechnung immer wieder über den hohen und zeitintensiven bürokratischen Aufwand geklagt. Außerdem ist die Abrechnung oftmals einfach sehr langwierig und es wird nur sehr schleppend ausgezahlt. Manchmal mangelt es jedoch schlichtweg auch an der Nachvollziehbarkeit, was nun gefördert wird und was nicht.

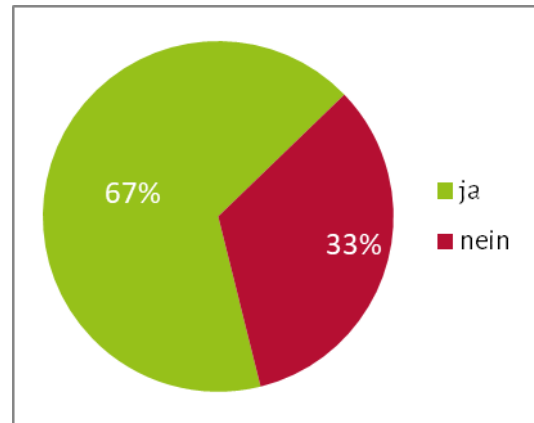


Abb. 26: Zufriedenheit mit der Abrechnung

4.2.6 Notwendigkeit der Förderung

Es hat sich klar herauskristallisiert, dass ein LEADER-gefördertes Projekt mit einem hohen bürokratischen Aufwand verbunden ist, den man ohne Förderung nicht hätte. Allerdings bei der Frage, ob die Projekte auch ohne Förderung zustande gekommen wären, antwortete die absolute Mehrheit (64%) mit „nein“ (vgl. Abb. 27). Lediglich 14% gaben an, dass ihr Projekt auch ohne Förderung so umgesetzt worden wäre. Weitere 14% meinten „ja, jedoch eingeschränkt“ und 9% „eventuell in eingeschränkter Form“.

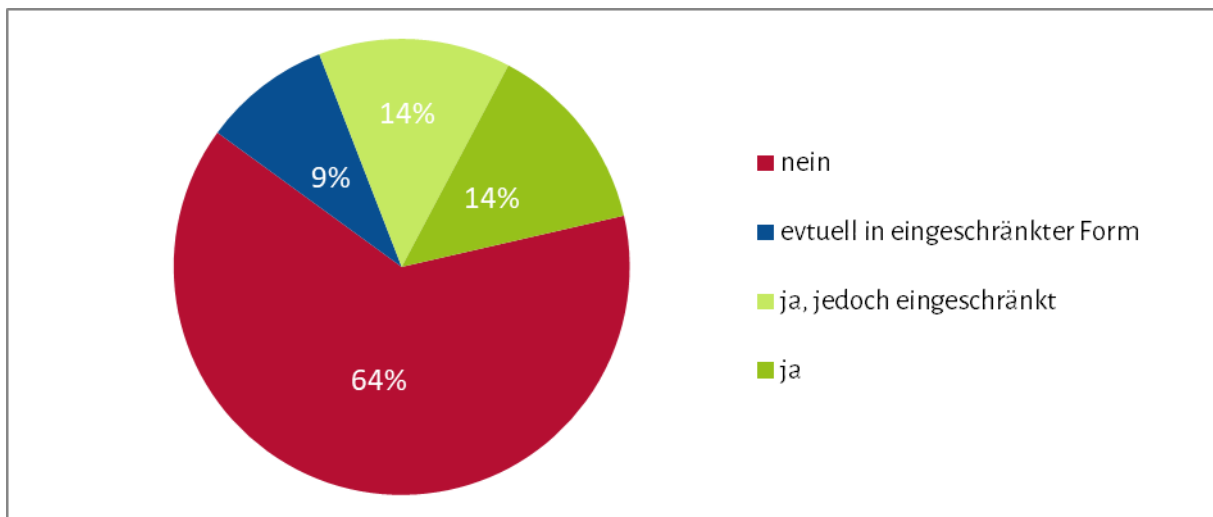


Abb. 27: Realisierung ohne Förderung

Neben der Umsetzung der geförderten Projektmaßnahmen werden zum Teil auch weitere Maßnahmen im Rahmen des Projekts umgesetzt. So gaben 42% an, zusätzliche Maßnahmen realisiert zu haben (vgl. Abb. 28).

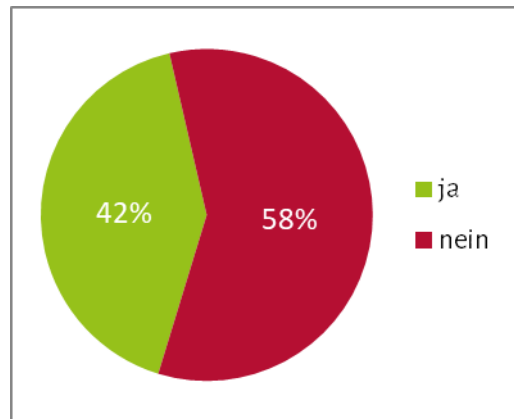


Abb. 28: Zusätzliche Projektmaßnahmen

5 Bewertung der Öffentlichkeitsarbeit von Dachau AGIL e.V.

Dachau AGIL e.V. und seine Projekte sind in der lokalen Presse sehr präsent. Über die vergangenen Jahre konnten die anfänglichen Werte deutlich gesteigert werden. So pendelt sich allmählich der Wert bei rund 350-400 Artikeln pro Jahr ein (Abb. 29). Der Ausreißer 2015 lässt sich durch die vielen Artikel über die diversen kommunale Einzelausstellungen der Geschichtswerkstatt begründen.

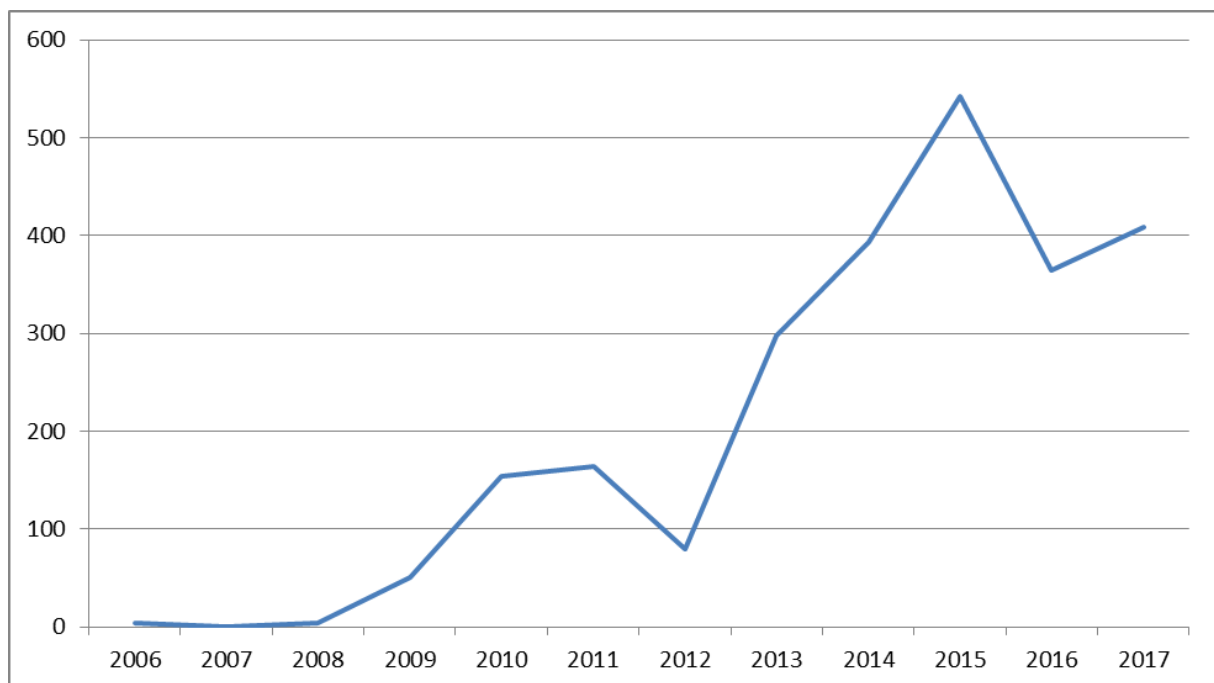


Abb. 29: Presseberichte über Dachau AGIL e.V. und seine Projekte

In der Öffentlichkeit tritt Dachau AGIL e.V. aber auch bei diversen Messen in Erscheinung:

- Internationale Grüne Woche
- Tag der Regionen
- DIVA Dachau
- free
- die 66
- Unternehmerforum
- Apfelfest

6 Fazit

Insgesamt hat die Evaluierung sehr positive Ergebnisse erbracht. Die absolute Mehrheit der Bevölkerung kennt Dachau AGIL e.V. und erachtet seine Arbeit als sinnvoll, weshalb Dachau AGIL e.V. eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung genießt. Dies ist u.a. das Resultat einer intensiven Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie der Vielfältigkeit und der Erfolge der LEADER-Projekte von Dachau AGIL e.V..

Des Weiteren sind bis zur Halbzeit schon einige der Entwicklungsziele recht gut erreicht worden. Gleichzeitig hat sich jedoch auch herauskristallisiert, in welchen Bereichen noch unausgeschöpfte Potenziale stecken, die nun in der zweiten Halbzeit in Angriff genommen werden müssen. In dem Zusammenhang soll auch nochmal die Wichtigkeit der Vernetzung aller Akteure im Landkreis hervorgehoben werden. Dies betrifft v.a. auch die kommunale Zusammenarbeit und die Vernetzung im sozialen sowie kulturellen Bereich.

Sehr deutlich hat sich auch der immense bürokratische Aufwand des Förderapparates, angefangen bei den umfangreichen Antragsunterlagen, über sehr dezidierten Kostenplausibilisierungen, bis hin zu den Abrechnungsunterlagen, abgezeichnet, der vielerseits kritisiert wurde und LEADER-Förderinstrument etwas verleiden mag. Dennoch wurde ebenso deutlich, dass die allermeisten Projekte ohne eine Förderung nicht zustande gekommen wären. Durch eine durchweg positiv bewertete Kommunikation zwischen Projektträgerschaft, Dachau AGIL e.V. und dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten können die meisten Herausforderung, die ein solcher LEADER-Prozess mit sich bringt, erfolgreich gemeistert werden.

„Der Regionalentwicklungsverein Dachau AGIL e. V. hat sich zur Erfolgsgeschichte des Landkreises Dachau entwickelt“, so berichtet Herr Landrat Stefan Löwl. „Mit seiner Geschäftsstelle in Eschenried ist der Verein als Lokale Aktionsgruppe im Leaderprozess zu einem wichtigen Dienstleister im Landkreis geworden. Die Projektträger werden hervorragend bei den Antragstellungen für die Leader-Fördermittel unterstützt,

denn bei der Komplexität des Förderverfahrens ist das umfangreiche Spezialwissen der Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle notwendig.

Die Herausforderungen für unseren Landkreis werden nicht weniger. Themen wie Verkehr und Mobilität, Siedlungs- und Freiraumentwicklung, Arbeitsplätze, Demographie, Bildung, Naherholung und Tourismus werden uns weiterhin voll beanspruchen. Dafür brauchen wir auch in Zukunft die interkommunale Zusammenarbeit wie auch die Dienstleistung und das Engagement von Dachau AGIL e. V. mit seinen Akteuren“ (Quelle: Landrat Stefan Löwl).

Diese Aussage deckt sich ebenso mit den Aussagen der Interviewpartner, die zu 100% angaben, dass Dachau AGIL e.V. einen Mehrwert für den Landkreis Dachau erbringt.

Anhang

I. Fragebogen der Bürgerbefragung

Bitte senden Sie uns Ihren ausgefüllten Umfragebogen **bis zum 22.10.2017** per Telefax, Post oder E-Mail an die unten genannte Adresse.



Umfrage zur Evaluierung des Regionalentwicklungsvereins Dachau AGIL e.V.

Vielen Dank, dass Sie sich an der Umfrage zur LAG Dachau AGIL e.V. beteiligen. Unter allen Teilnehmern, die ihre E-Mail-Adresse angeben, verlosen wir **3 tolle Preise:**

1x ein Geschenkkorb von der Solidargemeinschaft Dachauer Land – Unser Land im Wert von ca. 50€ und 1x ein Weißwurst-Frühstück für 2 Personen von der Metzgerei Braun und Huberwirt sowie 1x ein RadWanderFührer „So schön ist das Dachauer Land“.

1. Wohnen Sie im Landkreis Dachau? Ja Nein
2. Wie alt sind Sie? jünger als 30 30 - 49 50 - 65 älter als 65 Jahre
3. Kennen Sie die LAG (Lokale Aktions-Gruppe) Dachau AGIL e.V.? Ja Nein
4. Woher kennen Sie die LAG Dachau AGIL e.V.?
 - Aktive Mitarbeit bei Bürgerbeteiligungsprozessen
 - Aktive Mitarbeit bei einem Projekt der LAG Dachau AGIL e.V.
 - Nutzung von Angeboten, deren Förderung durch Dachau AGIL e.V. ermöglicht wurde
 - Zeitungsartikel
 - Internetauftritt von Dachau AGIL e.V.
 - Internetauftritt einer Gemeinde oder des Landkreises
 - Facebook
 - Sonstiges: _____
5. Ist die Arbeit von Dachau AGIL e.V. Ihrer Meinung nach notwendig? Ja Nein
6. Kennen Sie Projekte, die von Dachau AGIL e.V. betreut wurden/werden? Ja Nein
7. Wenn ja, welche Projekte?
 - 7KlösterWeg Vernetzte Jugendplätze Naherholung und Tourismus
 - Sonnenweg Demographie Managen Altbaierischer Oxenweg
 - Lebensader Maisach Pädagogisch sinnvolle und naturnahe Spielplätze Weichs
 - Geschichtswerkstatt Siedlungsentwicklung zwischen Dorf und Metropole
 - Meditativer Wanderweg Augustiner Chorherrenstift Indersdorf
 - Insel Vitalis Intergenerative Anlaufstelle Bergkirchen
 - Volksmusikprojekt Gemeindemittelpunkt Wirtshaus am Erdweg
 - RäuberKneißlWeg Vernetzungsplattform für die Integration von Migranten
 - Neugestaltung zweier Abteilungen des Hutter-Museums Großberghofen
8. Für wie sinnvoll erachten Sie die Projekte der LAG Dachau AGIL e.V.?
 - Sehr sinnvoll Sinnvoll Keine Meinung Nicht sinnvoll Überhaupt nicht sinnvoll
9. Kennen Sie die LEADER-Förderung für ländliche Räume der Europäischen Union? Ja Nein
10. Ist Ihnen bewusst, dass eine LAG wie Dachau AGIL e.V. nötig ist, um Mittel über die LEADER-Förderung zu erhalten? Ja Nein
11. In welchem Bereich fänden Sie weitere Projekte zur ländlichen Entwicklung sinnvoll?

Bitte geben Sie hier Ihre E-Mail-Adresse an, falls Sie am Gewinnspiel teilnehmen möchten:

Dachau AGIL e. V.
Münchner Str. 37
85232 Bergkirchen-Eschenried
Tel: +49(0)8131 9998677
Fax: +49(0)8131 3383360
E-Mail: kontakt@dachau-agil.de
Web: www.dachau-agil.de

1. Vorsitzender
Helmut Zech

Geschäftsführerin
Sylvia Podewils



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

II. Fragebogen der Mitglieder-/Partnerbefragung

Evaluierungsumfrage bezüglich des LEADER-Prozesses im Dachauer Land



Bitte **füllen Sie diesen Fragebogen aus** und senden Sie ihn **bis zum 22.10.2017** per Mail, Post oder Fax an:

Dachau AGIL e.V.
Münchner Str. 37
85232 Bergkirchen-Eschenried

Email: kontakt@dachau-agil.de
Fax: +49(0)8131 338 33 60.

Alle Informationen werden anonym und vertraulich behandelt.

1. Welchem Personenkreis gehören Sie an? (Mehrfachnennungen möglich)

- | | | |
|-----------------------------------------------------|---------------------------------------------|----------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> LAG Mitglied | <input type="checkbox"/> Projektträger | <input type="checkbox"/> Verwaltungspartner |
| <input type="checkbox"/> LAG Vorstandschaft | <input type="checkbox"/> Projektleiter | <input type="checkbox"/> allg. Kooperationspartner |
| <input type="checkbox"/> Kommunalpolitiker | <input type="checkbox"/> Wirtschaftspartner | <input type="checkbox"/> Sonstiges: |
| <input type="checkbox"/> Arbeitskreis/Projektgruppe | <input type="checkbox"/> Sozialpartner | |

2. Wie hat sich der Landkreis Dachau entsprechend der Entwicklungsziele der LES entwickelt? (Projektbeschreibungen unter <http://www.dachau-agil.de/dachau-agil/projekte/aktuelle-projekte.html>)

Bitte ankreuzen: 1 = sehr gut; 6 = überhaupt nicht; kann ich nicht beurteilen

Schwerpunktthema	1	2	3	4	5	6	Kann ich nicht beurteilen
Schutz von Lebensräumen sowie ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit (EZ1)							
Umgang mit dem prognostizierten Bevölkerungswachstum (EZ2)							
Interkommunale Steuerung der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung (EZ2)							
Ausbau des ÖPNV-Angebots und Reduktion der Verkehrsbelastung (EZ2)							
Ausbau und Erhalt der regionalen Wirtschaft – Unterstützung durch kooperierende Bildungsangebote (EZ3)							
Nachhaltige Sicherung der Lebensgrundlagen und inklusive Chancengerechtigkeit (EZ4)							
Intensivierung der Vernetzung kultureller, naherholischer und touristischer Angebote sowie Unterstützung innovativer Freizeitprojekte (EZ5)							

3. Welche Schwerpunktthemen halten Sie für besonders wichtig?

(3 Nennungen möglich)

- Schutz von Lebensräumen sowie ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit (EZ1)
- Umgang mit dem prognostizierten Bevölkerungswachstum, interkommunale Steuerung der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung sowie Ausbau des ÖPNV-Angebots und Reduktion der Verkehrsbelastung (EZ2)
- Ausbau und Erhalt der regionalen Wirtschaft – Unterstützung durch kooperierende Bildungsangebote (EZ3)
- Nachhaltige Sicherung der Lebensgrundlagen und inklusive Chancengerechtigkeit (EZ4)
- Intensivierung der Vernetzung kultureller, naherholischer und touristischer Angebote sowie Unterstützung innovativer Freizeitangebote (EZ5)

4. Welche sonstigen Schwerpunkte oder Aufgaben könnten aus Ihrer Sicht für die Zukunft der ländlichen Entwicklung und der LAG Dachau AGIL bedeutend sein?

5. Haben Sie zu den Schwerpunkten (aus Frage 3 und 4) Projektideen oder Vorschläge?

6. Stärken und Schwächen

a) Wo sehen Sie heute Stärken bzw. Schwächen des LAG-Gebiets?

	Stärke	Schwäche	Kann ich nicht beurteilen
Freizeitangebot/Tourismus			
Kultur-, Traditionspflege			
Natur und Landschaft			
Wohnortnahe Arbeitsplätze			
Landwirtschaft und Direktvermarktung			
Gastronomie			
Regionale Wirtschaft (prod. Gewerbe, Handel)			
Wohn-, Lebensqualität			
Identität der Region			
Kooperation innerhalb des LAG-Gebiets			
Zusammenarbeit mit anderen Regionen			
Ausreichend Angebote für alle Generationen			

b) Welche Stärken und Schwächen gibt es aus Ihrer Sicht noch?

Stärken:

Schwächen:

7. Welche Hemmnisse oder Probleme bei der Erreichung der Ziele gab/gibt es aus Ihrer Sicht?

8. a) Welche Personen oder Organisationen haben Ihrer Meinung nach besonders zur Erreichung der Ziele beigetragen?

b) Welche Personenkreise sollen künftig zur Entwicklung der Region verstärkt angesprochen werden?

9. Wie beurteilen Sie die Arbeit der Geschäftsstelle von Dachau AGIL?

Bitte ankreuzen: 1 = sehr gut; 6 = überhaupt nicht gut; kann ich nicht beurteilen

	1	2	3	4	5	6	Kann ich nicht beurteilen
Auskunft und Beratung, Hilfestellung bei Projektanträgen							
Projektbetreuung							
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit							
Bereitstellung und Ausarbeitung von Informationen							
Erreichbarkeit							

Begründung:

10. In welchem Bereich und von wem würden Sie sich künftig mehr Unterstützung für sich und Ihre Arbeit wünschen?

- Bearbeitung von Projektanträgen
- Projektmanagement (von der Idee zum Projekt)
- Einleitung und Koordination von Bürgerbeteiligung
- Informationen zu Förderkriterien, Überprüfung der Förderfähigkeit von Projektvorhaben
- _____
- _____
- _____

Vielen Dank für die Teilnahme an der Evaluierung des Leader-Prozesses und des Regionalentwicklungsvereins Dachau AGIL e.V..

III. Leitfaden der Projektpartnerinterviews

Leitfaden: Projektträger, Projekt

Stand: 11.09.2017

Ansprechpartner

Adresse, wo Gespräch stattfindet

1. Woher stammte die **Idee** für das Projekt? Wurden dazu **Bedarfe** identifiziert? **Interessen verschiedener Gruppen** beachtet?
2. Würden Sie das **Projekt insgesamt als erfolgreich** bewerten?
3. Wurden die **gesteckten Projektziele erfüllt** (vgl. Projektbeschreibung)?
4. Anhand welcher **Kriterien** (harte und weiche Faktoren) wird der **Erfolg** des Projektes sichtbar?
5. Hat das Projekt **nachhaltige Effekte** bewirkt?
6. Welchen **Defizite, Hemmnisse** und **Problemen** sind während der Projektlaufzeit aufgetreten?
7. Wie konnte diesen **Problemen begegnet** werden oder wie können sie in Zukunft **vermieden** werden?
8. Gab es **Kommunikationsprobleme** zwischen dem Projektträger, dem Projektleiter und der LAG? Wie lief der **Informationsaustausch**? Wie war die **Zusammenarbeit** der einzelnen Akteure?
9. Gab es Probleme mit dem **Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten**? Welche?
10. Konnte der **Zeitplan** des Projekts eingehalten werden? Wenn nein, weshalb nicht?
11. Wäre Ihr Projekt zustande gekommen, wenn es **KEINE Förderung** nach LEADER gegeben hätte?
12. Hatte Ihr **Projekt** einen **Mehrwert** durch die Beteiligung von Dachau AGIL und wie sah dieser Mehrwert aus?
13. Bei kommunalen Projektträgern: Hat Ihre **Gemeinde** im Ganzen einen **Mehrwert** durch die Arbeit von Dachau AGIL erhalten können?
Bei anderen Projektträgern: Hat Ihrer Meinung nach der **Landkreis als Ganzes** einen **Mehrwert** durch die Arbeit von Dachau AGIL?
14. Sind die Ihnen durch das Projekt entstandenen **Kosten stark von den Kostenschätzungen des Projektantrags abgewichen**? Gab es neben der eigentlichen Umsetzung des Projektes **zusätzliche Maßnahmen**, die Sie im Zusammenhang mit Ihrem Projekt getroffen haben? Wie hoch war Ihr **Eigenanteil** bei dem Projekt?
15. Welche Teilaspekte Ihres Antrags waren **besonders zeit- und arbeitsintensiv** und wo würden Sie sich in Zukunft **mehr Unterstützung durch das Projektmanagement** von Dachau AGIL wünschen?
16. Wurden Mittel schon abgerufen?
17. Sind Sie zufrieden damit, wie die **Abrechnung** verlaufen ist?
18. Bei Bauvorhaben: Erreichbarkeit der Anlage? ÖPNV?